



Protokoll

Gemeindeversammlung von Dienstag, 11. Dezember 2018, 19:30 Uhr, im grossen Saal, Reberhaus, Kirchstrasse 9, Bolligen

Vorsitz	Hans Bättig, Leiter Gemeindeversammlung
Anwesend	126 Stimmbürger/innen (40 ♀ / 86 ♂) oder 2.7% von insgesamt 4'623 Stimmberechtigten (2'431 ♀ / 2'192 ♂)
vom Gemeinderat	Gemeindepräsidentin Kathrin Zuber, die Ratsmitglieder René Bergmann, Daniela Freiburghaus, Dr. Senta C. Haldimann, Niklaus Wahli, Marianne Zürcher, Thomas Zysset
vom Verwaltungskader	Finanzverwalterin Maja Burgherr, Arch nicht stimmberechtigt
von der GPK	Werner Denier, Hans Flury, Gerhard Kipfer, Tina Pauli, Niklaus Schmidiger
Stimmzähler/in	Esther Müller (Block B) Martin Kaufmann (Block A + GR-Tisch) Bernhard Rufer, Gemeindeschreiber (Zusammenzug) Shamini Satkunam, Lernende Gemeindeverwaltung nicht stimmberechtigt (Mithilfe)
Bild- und Tontechnik Reberhaus	Manuel Stöckli, Boll nicht stimmberechtigt
Feuerwehr/Brandwache	Bernhard Rüegg, Kommandant Markus Schneider, Zugchef
Samariterverein/Notfall	Irma Schmid Brigitte Hofer
Medienvertreter	BZ, Markus Zahno nicht stimmberechtigt
Gäste	Akhtey Bilkis, Bern Ben Ali Nora, Bern Brawand Olga, Bolligen Lüthi Daniel, Stettlen nicht stimmberechtigt und deshalb separat, d.h. getrennt von den Stimmberechtigten, sitzend
Protokoll	Thomas Wälti, Stv. Gemeindeschreiber
Schluss	21:45 Uhr

Hans Bättig begrüsst die Anwesenden zur ersten Versammlung in diesem Jahr.

Die heutige Versammlung wurde vorschriftsgemäss im Anzeiger Region Bern vom Freitag, 7. November 2018 sowie in der Bantiger Post vom Donnerstag, 8. November 2018 publiziert. Die Stimmberechtigten haben die Ausweiskarte zusammen mit der Botschaft rechtzeitig erhalten. Die Botschaft konnte zudem unter www.bolligen.ch heruntergeladen werden.

Alle relevanten Unterlagen konnten bei der Gemeindeverwaltung Bolligen bezogen oder unter www.bolligen.ch heruntergeladen werden.

Gegen das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2018 ist während der öffentlichen Auflage keine Einsprache eingegangen. Der Gemeinderat hat das Protokoll am 13. August 2018 genehmigt (Art. 48 Gemeindeverfassung Bolligen / GEB). Diese Genehmigung wurde anschliessend auf der Website der Gemeinde Bolligen veröffentlicht.

Nicht stimmberechtigte Personen nehmen auf der Seite - aus Teilnehmersicht links - separat Platz. Alle Stimmberechtigten haben gegen Abgabe ihrer Ausweiskarte beim Eingang einen rosa Stimmzettel erhalten, was die Auszählung vereinfachen sollte.

Die beiden vorgeschlagenen Stimmzähler werden formell stillschweigend gewählt.

Vorne in der Ecke – aus Teilnehmersicht rechts - ist wiederum ein Speaker's Corner eingerichtet. Das Mischpult wird vom Reberhaus-Team, bedient. Die Votanten sind gebeten, sich frühzeitig anzustellen und zu Beginn immer ihren Namen zu nennen.

Als Brandwache sind zwei Angehörige der Feuerwehr Bolligen anwesend. Zudem sind zwei Personen des Samariterversins im Saal, welche in medizinischen Notfällen eingreifen könnten.

Hans Bättig weist darauf hin, dass die Versammlung auf einen Tonträger aufgenommen wird. Gemäss Art. 42 der Gemeindeverfassung Bolligen (GEB) kann jede/r Diskussionsteilnehmer/in vor Abgabe des eigenen Votums verlangen, dass die Aufzeichnung in ihrem/seinem Fall unterbleibt. Die Versammlung stimmt diesem Vorgehen stillschweigend zu.

Traktanden

1. Budget 2019
2. Oberstufenzentrum Eisengasse (OzE) – Gesamtsanierung OzE 2020 – 2027, Planungskredit
3. Wasserleitungsersatz im Projektperimeter Wärmeverbund Bolligen-Stettlen, Rahmenkredit
4. Schiessstand Wolfacker – Sanierung Kugelfang und Ersatz Mutterscheiben, Kreditabrechnung, Kenntnisnahme
5. Verschiedenes
 - a) Eisengasse, Gesamtsanierung mit Wasser- und Abwasserleitungserneuerung – Projektstand
 - b) Musikschulhaus Bolligen – Projektstand
 - c) Flugbrunnenareal – Weitere Baurechtsverträge
 - d) Überbauung Bahnhofareal / Verlegung Gemeindeverwaltung – Planungsstand
 - e) Personalvorsorge – Zwischenstand

(Die Botschaft, die Folien zu den Referaten sowie der Tonträger bilden integrierende Bestandteile des Protokolls.)

Traktandum 1

Budget 2019

Gemeinderat René Bergmann, Ressortvorsteher Finanzen, erläutert kurz das Budget und anschliessend den Finanzplan. Er verweist auf die Übersicht Gesamthaushalt (Ertragsüberschuss von 556'000 Franken bei unveränderter Steueranlage und Abgaben) mit dem allgemeinen Teil und dem Teil der Spezialfinanzierungen. Das Ergebnis des allgemeinen Finanzhaushaltes zeigt, dass die geplanten Investitionen selber finanziert werden können. Das Ergebnis des allgemeinen Haushaltes ergibt ein operatives Ergebnis von 639'000 Franken, welches so gut ist, dass ein substanzieller Beitrag an die Investitionen geleistet werden kann. Die Steuereinnahmen steigen kontinuierlich bei den natürlichen Personen. Die Investitionen sind auf Seite 14 in der Botschaft aufgelistet. Wichtige Stichworte sind zusammenfassend: stabil, Kontinuität und verlässlich. Das Budget 2019 ist besser als das Budget 2018. Zum Finanzplan: „Pläne sind wertlos, planen ist alles“. Bei der Entwicklung des Gesamthaushaltes ist das Ziel, das Ergebnis auf eine schwarze Null zu steuern mit der aktuellen Steueranlage, was erfüllt ist. Die Entwicklung der Spezialfinanzierungen zeigt die Zahlen bis 2023 (Erfolgsrechnung und Bilanz). Die Nettoinvestitionen sind höher als die Selbstfinanzierung. Insgesamt sind die Spezialfinanzierungen aber gut finanziert und gesund. Die Investitionen zeigen einen langsam steigenden Cash flow. Die Bereiche Wasser und Abwasser sind konstant ausser im Jahr 2020. Die allgemeinen Investitionen bewegen sich infolge der Hochbauten in den nächsten 10 Jahren unterschiedlich. Die Übersicht der Investitionen beim allgemeinen Haushalt zeigt die zahlreichen aufgegleisten Projekte. Die Investitionen beim Wasser sind abflachend ab 2022, beim Abwasser ab 2021 stabilisierend und ab 2024 abflachend. Das Finanzierungsergebnis des Gesamthaushaltes zeigt eine gute Selbstfinanzierung mit 46%. Bei der Schuldenentwicklung im Gesamthaushalt steigen die Nettoschulden bis 2023 auf 39 Mio. Franken. Die Finanzierung Gemeinde/Bilanz zeigt, dass sich die Bilanzsumme der Aktiven/Passiven stark erhöht um fast 20 Mio. Franken. Als Schlussbemerkungen können folgende drei Punkte erwähnt werden: Gegenüber dem Vorjahr sind deutliche Verbesserungen ersichtlich. Die grosse Herausforderung wird in den nächsten zehn Jahren sein, das Bedürfnis an die Erneuerung der Infrastruktur mit den Schulden in Einklang zu bringen. Die Schulden steigen nicht einfach für die Befriedigung von Konsumausgaben sondern für die Erneuerung der Infrastruktur. Die bestehende Steueranlage von 1,60 ist gesichert und eine Steuersenkung undenkbar. Besten Dank an die Mitarbeitenden und die Finanzverwaltung. Die Darstellung wird sich künftig mit dem Aufgaben- und Finanzplan ändern.

Hans Flury, Sprecher/Präsident GPK: Es fördert die Adventsstimmung, wenn der Gemeinderat der Gemeindeversammlung ein Budget zur Genehmigung vorlegt, dessen Ertragsüberschuss mehr als eine halbe Million beträgt. Im Budget 2019 ist bei allen Aufwand- und Ertragspositionen eine grosse Konstanz gegenüber dem Vorjahr zu beobachten. Diese Konstanz kann seit den letzten vier Jahren bei den Ausgaben beobachtet werden, besonders auch bei den Transferzahlungen an den Kanton und andere Körperschaften, die rund die Hälfte des Aufwandes der Gemeinde ausmachen. Eine grosse Ausnahme in dieser Konstanz bilden die Kosten für den Unterhalt unserer Strassen, Leitungen und Gebäude, die seit 2016 um mehr als eine halbe Million Franken angestiegen sind. Diese massive Steigerung ist gewiss Grund genug, um über den Nachholbedarf in unserer Infrastruktur nachzudenken und die Frage zu stellen, ob es auf die Dauer sinnvoll ist, diesen Nachholbedarf in laufenden Unterhaltungsschritten statt auf der Basis eines Erneuerungsprogramms abzubauen. Die grösste und risikoreichste Position auf der Ertragsseite ist der Steuerertrag. Die Zunahme gegenüber dem Budget 2018 beträgt 400'000 Franken. Aufgrund der aktuellen Hochrechnungen kann mit den Steuererträgen von rund 21 Mio. Franken gerechnet werden. Obwohl wir heute nur über das Budget 2019 abstimmen, haben Sie – liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen – heute Abend einen erweiterten Blick in die Finanzplanung erhalten. Das ist gut so. Denn nur aus einer längerfristigen Perspektive kann die Zweckmässigkeit der ordentlichen Verwaltungsaufgaben, der Investitionen und deren Finanzierung beurteilt werden. In der Investitionsplanung, die vom Gemeinderat über die nächsten 10 Jahre ausgedehnt wurde, dominieren die Hochbauten: Die Kredite für die neue Musikschule und das neue Verwaltungsgebäude mit 4.5 Mio. Franken respektive 6.5 Mio. Franken sind von der Gemeindeversammlung bereits gesprochen worden. Folgende Erneuerungsinvestitionsobjekte sind neu in den Investitionsplan aufgenommen worden:

- Schulhaus Ferenberg 2.4 Mio. Franken (ab 2024)
- Renovation Altes Schulhaus 3.1 Mio. Franken (ab 2024)
- Sanierung verschiedener Kindergärten 2.1 Mio. Franken (ab 2021)
- Schulraumerweiterung mit dem Pavillon an der Lutertalstrasse 2.0 Mio. Franken (ab 2022)

Für folgende Objekte wurden die Schätz- und Planwerte stark erhöht:

- Oberstufenzentrum Eisengasse 14 – 18 Mio. Franken (früher 6.6 Mio. Franken)
Darüber werden Sie heute Abend noch einen Planungskredit bewilligen.
- Anpassung Feuerwehrmagazin 2.2 Mio. Franken (früher 1.1 Mio. Franken)

Allein mit diesen 6 Objekten ist der Investitionsbedarf gegenüber der letztjährigen Planung um über 20 Mio. Franken angestiegen. Das entspricht dem Steuerertrag eines Jahres. Zudem wurde auch die Bausumme für die Strassen um rund 2 Millionen Franken erhöht. Diese Zunahme des Investitionsbedarfs gegenüber der bisherigen Planung ist wirklich beachtlich. Die GPK findet es trotzdem richtig, dass der Gemeinderat diese Gesamtschau bei den Immobilien ohne Scheuklappen durchgeführt hat. Im allgemeinen Haushalt belaufen sich die geplanten Investitionen von 2019 bis 2023 auf über 25 Mio. Franken. Davon können 14 Mio. Franken mit geplanten Abschreibungen und Gewinnen finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt somit 57%. Das ist an sich ein guter Wert. Aber die fehlenden 43% führen zu einem zusätzlichen Mittelbedarf von rund 11 Mio. Franken. Auch in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung wird in den nächsten Jahren wesentlich mehr investiert, als mit den jährlichen Einlagen finanziert werden kann. Hier beträgt der zusätzliche Mittelbedarf 6.5 Mio. Franken. Zwar verfügen diese Spezialfinanzierungen über genügend eigenes Finanzvermögen für diese Auslagen. Da dieses Finanzvermögen aber für die Finanzierung der Investitionen im allgemeinen Haushalt verwendet wurde, wächst das Fremdkapital – unter Berücksichtigung der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen für die Sanierung der Personalvorsorge – um 16 Mio. Franken auf rund 47 Mio. Franken im Jahr 2023. Davon betragen die langfristigen Darlehen rund 42 Mio. Franken. Ist diese Verschuldung tragbar? Für diese Beurteilung müssen wir auch die Vermögensseite in die Betrachtung einbeziehen. Die öffentlichen Haushalte unterscheiden bekanntlich zwischen dem Finanzvermögen und dem Verwaltungsvermögen, das für die Gemeindeaufgaben benötigt wird. Das Finanzvermögen von Bolligen beträgt 2023 annähernd 28 Mio. Franken und ist vor allem aufgrund der Baurechte sehr beachtlich. Die Nettoschulden, also das gesamte Fremdkapital minus das Finanzvermögen, betragen 2023 19 Mio. Franken. Diesen Nettoschulden steht 2023 ein Verwaltungsvermögen von 55 Mio. Franken gegenüber. Das Eigenkapital beträgt 35 Mio. Franken. Trotz des grossen Investitionsaufwandes wird im Jahr 2023 der Finanzertrag rund 650'000 Franken höher sein als der Finanzaufwand. Aus dieser Sicht müssen und können wir die Verantwortung gegenüber der nächsten Generation wahrnehmen und uns in den nächsten Jahren dem grossen Nachholbedarf bei der Renovation unserer Gebäude in Bolligen stellen. Heute haben wir nur über das Budget 2019 zu befinden: Wir brauchen die geplanten Steuererträge, um den allgemeinen Haushalt und die grossen Investitionen finanzieren zu können. Die GPK empfiehlt Ihnen den Anträgen auf Seite 16 zuzustimmen.

Beratung

Urs Klaeger, FDP: Besten Dank für die Vorstellung in der Partei. Die FDP ist für die Zustimmung. Sorgen machen uns die Aussichten bis 2023, weil die Schulden gemäss Finanzplan bis 50 Mio. Franken ansteigen und somit in den nächsten 50 Jahren jährlich notwendige Ertragsüberschüsse von einer halben bis ganzen Million Franken bedeutete. Die Amortisation der Schulden ist eine grosse Herausforderung. Die FDP empfiehlt die Annahme des Budgets 2019.

Michael Kipfer, BDP: Wir befürworten das Budget 2019. Unser Appell ist, künftig bei Bauprojekten mit den Architekten brauchbare Lösungen zu präsentieren, welche praxistauglich sind, und die Kosten tief zu halten. So kann langfristig die Verschuldung tief gehalten werden.

Sonja Kramer, SP: Vielen Dank für die Gesamtsicht. Die finanziellen Aussichten haben sich aufgehellt. Das budgetierte Ergebnis des Gesamthaushaltes entspricht einem halben Steuerzehntel. Die Zunahme der Steuererträge ist sehr erfreulich. Die Investitionen sind nur zur Hälfte finanzierbar, die Zunahme der Schulden aber vertretbar. Die Steueranlage kann mittelfristig so belassen werden. Langfristig muss das Ziel bleiben, die Schulden wieder etwas zu reduzieren. Die SP stimmt allen Anträgen zu.

Abstimmung

Ziff. 1 und 2 des Antrags des Gemeinderats auf Seite 16 der Botschaft werden **einstimmig** genehmigt.
Ziff. 3 des Antrags des Gemeinderats auf Seite 16 der Botschaft wird **zustimmend** zur Kenntnis genommen.

Beschluss

1. Die Steuern und Abgaben werden für das Jahr 2019 wie folgt festgesetzt:
 - a. Obligatorische Gemeindesteuern: 1,60 der einfachen Steuer (wie bisher)
 - b. Liegenschaftssteuer: 1,20 ‰ des amtlichen Werts (wie bisher)
 - c. Die Hundetaxe beträgt für jeden in der Gemeinde gehaltenen Hund 100 Franken (wie bisher)

2. Das Budget für das Jahr 2019 mit folgenden Zahlen wird genehmigt:

Gesamthaushalt		
<i>Ertragsüberschuss</i>	<i>Fr.</i>	555'800.00
Allgemeiner Haushalt		
<i>Ertragsüberschuss</i>	<i>Fr.</i>	550'100.00
SF Wasserversorgung		
<i>Ertragsüberschuss</i>	<i>Fr.</i>	97'200.00
SF Abwasserentsorgung		
<i>Aufwandüberschuss</i>	<i>Fr.</i>	-80'200.00
SF Abfallentsorgung		
<i>Aufwandüberschuss</i>	<i>Fr.</i>	-11'300.00

3. Vom Investitionsprogramm 2019 wird Kenntnis genommen.

Traktandum 2

Oberstufenzentrum Eisengasse (OzE) – Gesamtsanierung OzE 2020 – 2027, Planungskredit

Gemeinderat Niklaus Wahli, Ressortvorsteher Hochbau: Viele kennen die Anlage als ehemalige Schüler oder als Stimmbürger der legendären Gemeindeversammlung im Jahr 2008 mit dem grossen Publikumsaufmarsch. 160 Schüler besuchen derzeit die Anlage in drei Realklassen, drei Sekundarschulklassen und drei Spezial-Sekundarschulklassen. Das Gebäude wurde Ende 1968 erstellt. Eine erste Teilsanierung wurde 2003-2005 mit Kosten von 6 Mio. Franken vorgenommen. Die zweite Teilsanierung mit der Pausenhalle folgte 2015/16. Der Gemeinderat hat seit 2010 eine Strategie mit sukzessiver Sanierung der verschiedenen Schulanlagen. Das Schulhaus Lutertal wurde als erster Schritt gemacht, als nächster Schritt folgen gemäss Planung die Eisengasse, anschliessend der Ferenberg und dann wieder das Lutertal. Parallel zu den Sanierungsüberlegungen ist vom Gemeinderat eine Spezialkommission Schulraumplanung eingesetzt worden. Im Lutertal ist man bereits relativ dicht belegt punkto vorhandenem Schulraum. In der Eisengasse sind für lange Zeit genügend Räumlichkeiten vorhanden. Ich erläutere das Projekt gerne anhand der verschiedenen Pläne (Situationspläne/-schnitte 2. UG/1. UG/Erdgeschoss/Obergeschosse). Bei den Erneuerungen sind die Themen Erdbebensicherheit, Brandschutz, hindernisfrei usw. heutzutage nicht unumgänglich. Auf der Dachaufsicht sind auch Sanierungen vorgesehen und energetisch ist eine Fotovoltaikanlage geplant. Bei der Umgebung sind ebenfalls verschiedene bzw. nur die nötigsten Arbeiten vorgesehen (Belagsbau/Treppen/Stützmauern/Ballfang). Die Kostenschätzung ergibt 14 Mio. Franken, zusätzlich mit Fassade, Aussendämmung und neuen Fenstern 18 Mio. Franken für die Gesamtsanierung. Eine Variante mit dem Neubau des Klassentraktes und Gesamtsanierung der übrigen Trakte würde sich auf 25 Mio. Franken belaufen. Die Variante Neubau kostete 40 Mio. Franken und würde teure Provisorien bedingen. Die Wertvernichtung und damit auch die Sanierungszyklen dieser Varianten sind daher unterschiedlich. Bei einer heutigen Zustimmung ist im November 2019 eine Informationsveranstaltung vor Ort mit Begehung geplant. Heute geht es letztendlich nicht um die Baukosten, sondern nur um den Kredit für die Planung von 480'000 Franken. Die Kosten und Planung werden dann in der Spezialkommission nochmals eingehend behandelt. Der Ausführungskredit ist für Dezember 2019 vorgesehen. Wir investieren damit in die Bildung und letztendlich in die Schüler und das Potenzial von morgen.

Werner Denier, Sprecher GPK: Wir sind erschrocken vom Betrag und Umfang des Projekts. Aber es handelt sich um ein 50-jähriges Gebäude. Erstens gibt es die zukünftigen Anforderungen, welche an den Schulraum gestellt werden, zu berücksichtigen (Lehrplan 21). Zweitens sind die echten Kostentreiber die Haustechnik und die sanitären Installationen. Es ist kein Prestigebau geplant, sondern nur Notwendiges soll realisiert werden. Es soll auch nicht eine provisorische Lösung geben. Wir begrüssen das strukturierte Vorgehen und werden es weiterhin genau mitverfolgen. Die GPK unterstützt das Vorhaben und empfiehlt den Kredit.

Beratung

Bernhard Kobel, EVP: Zuerst danken wir dem Gemeinderat für die Untersuchungen. Ein so teures sanierungsbedürftiges Projekt wurde allerdings nicht erwartet. Es stellt sich die Frage, ob sich das wirklich lohnt und nicht Zeit für einen Zwischenhalt ist und eine gesamtheitliche Schulraumbedarfsplanung erstellt werden sollte unter Berücksichtigung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung (bsp. Stadt und Kanton Bern)? Gibt es Zahlen in Bolligen betreffend künftiger Bedürfnisse und Schüler? Es ist wenig sinnvoll, für ein Bauprojekt fast eine halbe Million Franken auszugeben. Wir bemängeln weiter, dass keine wirklichen Alternativen für die teure Gesamtsanierung geprüft wurden (bsp. Ebnet Kappel SG oder Muhen AG). Wir sind uns nicht sicher, ob sich eine Sanierung überhaupt lohnt; deshalb ist eine Kostenschätzung durch ein anderes Planungsbüro wünschbar (bsp. Basler+Hofmann oder Metron). Dabei sollten auch die laufenden Kosten für Unterhalt und Heizung berücksichtigt werden. Wir stellen deshalb die folgenden Anträge:

1. Der Verpflichtungskredit für die Gesamtsanierung ist abzulehnen.
2. Der Gemeinderat wird beauftragt, eine gesamtheitliche Schulraumphilanzung zu erstellen. Auf dieser Basis prüft ein in Schulplanung erfahrenes Ingenieur- und Planungsbüro die möglichen Varianten (Sanierung, Teilsanierung und Teilneubau, Gesamtneubau) für das Oberstufenzentrum Eisengasse. Die Resultate werden der Bevölkerung vorgestellt und anschliessend arbeitet der Gemeinderat einen neuen Planungskredit aus.

Uns ist mit diesem Vorgehen die damit verbundene Verzögerung bewusst.

Hans Graf, FDP: Die Zitate aus Deutschland und Bolligen mit verschiedenen Schlagzeilen rufe ich kurz in Erinnerung. Es ist schwierig beurteilbar, den Zustand des Gebäudes innen und aussen zu erkennen. Die Erkenntnis ist nach eigener Besichtigung, dass ein tadelloses Schulhaus existiert (Schulzimmer, Technikraum, Turnhalle, Toilette). Verschiedene Varianten mit Alternativen sind nicht realistisch. Beissen wir in den sauren Apfel und warten ein Jahr bis zu einem hoffentlich gut ausgearbeiteten Baukredit. Ich bitte um Genehmigung des Kredites von 480'000 Franken.

Thomas Kiser, SP: Offensichtlich besteht Handlungsbedarf in dieser Geschichte. Die Gesamtsanierung ist aus verschiedenen Gründen nötig. Die Alternativen mit deren Auswirkungen können nicht wirklich Optionen darstellen. Die Wertvernichtung beim bestehenden Gebäude mit anderen Varianten ist für uns schwer vorstellbar. Mit dem Planungskredit soll die Gesamtsanierung realistisch geprüft werden (Sanierungsbedarf und Massnahmenkatalog). In einem Jahr kann fundierter über den Ausführungskredit beschlossen werden. Wir empfehlen deshalb ganz klar die Annahme des Kredites.

Gemeinderat Niklaus Wahli, Ressortvorsteher Hochbau: Ich nehme kurz Bezug zum Votum von Bernhard Kobel. Wenn 18 Mio. Franken investiert werden, ist rundum die Gebäudehülle nach Energiegesetz erfüllt. Die Schulraumphilanzung ist wie bereits erwähnt parallel in Arbeit und soweit, dass das Objekt Oberstufenzentrum soweit beurteilbar gut ist. Die Berechnungen mit den Bruttogeschoßflächen wurden nach den gängigen Preisen vorgenommen. Betreffend den behaupteten teuren Planungen wird versucht und angestrebt, schlank zu planen und nicht mehrfache Planungen in Auftrag zu geben.

Gemeinderat Thomas Zysset, Ressortvorsteher Bildung: Ich kann die Ausführungen von Niklaus Wahli bekräftigen. Die Arbeitsgruppe Schulraumphilanzung mit der Gemeindepräsidentin ist beauftragt worden. Derzeit besteht in den bestehenden Gebäuden mit Sicherheit genügend Schulraum für die Schulklassen mit dreireihigen Schulen sowohl in der Eisengasse als auch im Lutertal. Die Tagesschule wird früher oder später vergrößert werden müssen. Die Schülerzahlen sind spekulativ und schwierig abschätzbar. Wir planen so seriös wie möglich. Der Schulraum genügt bestimmt in nächster Zeit.

Urs Kälin: Ich wohne in der Eisengasse und habe viel gehört von der Schule und auch von der Musikschule, welche zwar auf dem gleichen Grundstück liegt, aber ein anderes Projekt ist. Gewünscht ist bei einer schlanken Planung allenfalls ein Zusammenhang mit der Musikschule. Gibt es Synergien auch mit deren Realisierung? Ich wünsche mir auch für die GPK, dass sie den Zusammenhang behält (bsp. Sport und Musikschule).

Abstimmung

Der Antrag der EVP (Ablehnung Verpflichtungskredit, Erstellung Schulraumphilanzung, Prüfung Varianten durch Büro, Vorstellung durch Gemeinderat, Ausarbeitung neuer Planungskredit) wird **mit grossem Mehr gegen 13 Stimmen** abgelehnt.

Dem Antrag des GR (Bewilligung Planungskredit von 480'000 Franken) wird **mit deutlichem Mehr gegen 6 Stimmen** zugestimmt.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung bewilligt den Verpflichtungskredit von Fr. 480'000.- für die Bearbeitung der Teilphase Bauprojekt „Gesamtsanierung OzE 2020 - 2027“.

Traktandum 3

Wasserleitungsersatz im Projektperimeter Wärmeverbund Bolligen-Stettlen, Rahmenkredit

Gemeinderätin Dr. Senta C. Haldimann, Ressortvorsteherin Tiefbau: In diesem Geschäft geht es um den Rahmenkredit für den Wasserleitungsersatz im Projektperimeter Wärmeverbund Bolligen-Stettlen; das Konsortium aek baut diesen Wärmeverbund in beiden Gemeinden (Teilprojekte Fernwärmeleitungen hauptsächlich in Bolligen und Heizzentrale hinter dem Schwandwald in Stettlen). Die Baubewilligung für die Fernwärmeleitungen liegt seit anfangs Oktober vor mit Baustart am 15. Oktober 2018. Das Baugesuch für die Heizzentrale in Stettlen ist noch offen und auf ein Baustart im Frühling wird gehofft. Im Zusammenhang mit den Leitungen für die Fernwärme ist vorgesehen, gleichzeitig die Wasserleitungen zu ersetzen. Der Projektperimeter mit dem Leitungsnetz für den Wärmeverbund ist vorliegend. Die Bauphasen 2018/19 haben sich wetterbedingt und planerisch etwas nach hinten verschoben gemäss Projektbeschrieb. Die Koordination mit der Gesamtsanierung der Eisengasse ist neu mit Beginn im Jahr 2020 vorgesehen. Die Baukosten sind für den Rahmenkredit geschätzt. Synergieeffekte und Einsparungen von 15 bis 25% sind noch nicht eingerechnet und geschätzt. Die Zusammenstellung der Baukosten der verschiedenen Strassenabschnitte ist ebenfalls ersichtlich. Die Subventionen für den Löschschutz werden anschliessend nach der Abrechnung vom Kanton noch zurückbezahlt. Der Bau der Wasserleitungen leistet einen massgeblichen Beitrag zum Werterhalt, welcher betrieben werden muss. Es besteht bei den sehr alten Leitungen ein grosser Nachholbedarf für einen Leitungsersatz, welcher nun angegangen worden ist.

Gerhard Kipfer, Sprecher GPK: Das vorliegende Projekt Wasserleitungsersatz im Projektperimeter Wärmeverbund wird kaum in Frage gestellt. Im Bereich Wasserleitungen ist die Gemeinde Bolligen sehr aktiv. Der Ersatz von alten Leitungen ist einfacher und günstiger als deren Reparatur. Ersetzt werden nur alte Leitungen im Perimeter, wodurch Synergien genutzt werden können mit einem Sparpotenzial zwischen 15 bis 25%. Hoffentlich wird Holz aus der Region verbrennt. Die Spezialfinanzierung Wasser steht auf gesunden finanziellen Beinen. Die GPK empfiehlt deshalb die Annahme des Rahmenkredites.

Beratung

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung

Der Antrag des Gemeinderats auf Seite 22 der Botschaft wird **einstimmig** genehmigt.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung bewilligt für das Projekt der Wasserversorgung „Ersatz Wasserleitung im Projektperimeter Wärmeverbund der Gemeinde Bolligen“ einen Rahmenkredit für den Zeitraum von 2018 bis 2021 von Fr. 1'207'000.- (exkl. MWST) zu Lasten der Spezialfinanzierung Wasserversorgung. Sie ermächtigt den Gemeinderat, die einzelnen Verpflichtungskredite - auch wenn sie die reglementarische Zuständigkeit des Gemeinderates überschreiten - endgültig zu beschliessen.

Traktandum 4

Schiessstand Wolfacker – Sanierung Kugelfang und Ersatz Mutterscheiben, Kreditabrechnung, Kenntnisnahme

Keine Geschäftsvorstellung durch den Gemeinderat.

Verzicht auf eine Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission.

Beratung

Keine Wortmeldungen.

Beschluss

Die Kreditabrechnung mit einer Unterschreitung von rund 307'000 Franken wird stillschweigend zur Kenntnis genommen.

Traktandum 5

Verschiedenes

a) Eisengasse, Gesamtanierung mit Wasser- und Abwasserleitungserneuerung – Projektstand

Gemeinderätin Dr. Senta C. Haldimann, Ressortvorsteherin Tiefbau: Die Gemeindeversammlung hat vor einem Jahr die Kreditbewilligung behandelt. Ursprünglich war ein Baustart im Herbst 2018 geplant. Es wurde noch nicht gestartet wegen der Koppelung mit der Fernwärme, welche wegen Einsparungen verschoben werden musste um ein halbes Jahr; diese Verschiebung hatte aber auch seine Vorteile (bsp. Finanzen oder Gewerbeausstellung). Die Baumeister- und Sanitärarbeiten sind ausgeschrieben mit Offertvergabe bis Ende 2018. In der Sportwoche Mitte Februar 2019 ist die Einrichtung der Baustelle (Installationsplatz) geplant. Je nach Witterung erfolgt der Start im März 2019. Im 2020 folgt der obere Teil und anschliessend im 2021 die Kirchstrasse. Die umliegenden Quartiere werden auch mit Fernwärme geheizt und koordiniert inklusive Oberstufenzentrum Eisengasse.

b) Musikschulhaus Bolligen – Projektstand

Gemeindepräsidentin Kathrin Zuber: Auf dem projizierten Plan ist das Bau Feld für das Musikschulhaus rot ersichtlich. Letzten Sommer wurde der Gesamtleistungswettbewerb ausgeschrieben mit fünf ausgewählten Teams mit dem Auftrag zur Einreichung ihres Projektes bis im Dezember 2018. Anfangs Februar 2019 bestimmt die Jury das Siegerprojekt. Im Sommer 2021 ist die Betriebsaufnahme geplant. Eine Synergienutzung mit dem Schulhaus Eisengasse ist aufgrund der Nähe nur teils bedingt möglich.

c) Flugbrunnenareal – Weitere Baurechtsverträge

Gemeindepräsidentin Kathrin Zuber: Das Projekt Solis der Brügger Architekten Thun wurde als Siegerprojekt ausgewählt und vorgestellt. Die Anpassungen sind abgesegnet. Für die Erweiterung der Parzelle an der Hühnerbühlstrasse ist man immer noch in Verhandlung und zuversichtlich für eine Einigung.

d) Überbauung Bahnhofareal / Verlegung Gemeindeverwaltung – Planungsstand

Gemeindepräsidentin Kathrin Zuber: Zwischen RBS, Landi und der Gemeinde besteht ein gemeinsamer Planungsvertrag. Bei dessen Änderung ist jeweils die Zustimmung von allen Partnern erforderlich. Das Prozedere ist nun abgeschlossen. Vorgesehener Fahrplan: Genehmigung ZPP durch Gemeinderat im Januar, danach Vorlage für öffentliche Mitwirkung. Eingabe im März durch Gemeinderat für Vorprüfung. Vorprüfung durch Kanton von Mai bis ungefähr im August. Öffentliche Auflage im September. Genehmigung durch Gemeindeversammlung im Dezember 2019 nach allfälligen Einspracheverhandlungen.

e) Personalvorsorge – Zwischenstand

Gemeindepräsidentin Kathrin Zuber: Die Teilliquidation ist soweit abgeschlossen. Bolligen ist neu bei der SHP. Die Abrechnung sieht für die Gemeinde Bolligen deutlich besser aus als ursprünglich befürchtet. Für die noch laufende Totalliquidation liegen die Zahlen noch nicht vor. Es wird auf einen Rest gehofft.

Gemeindepräsidentin Kathrin Zuber: Die Hälfte der Legislatur geht zu Ende. Vielen Dank an die Kollegen/innen für das grosse Engagement und das Geleistete. Besten Dank für das Vertrauen der Bevölkerung. Ich wünsche euch eine ruhige und schöne Adventszeit. Am 6. Januar 2019 findet der 3 Königs- Apéro im Reberhaus statt. Beim Eingang liegt die Broschüre von Rudolf Burger zum Bedienen auf.

Urs Senften: Ich bin zerknirscht. Im Protokoll der Gemeindeversammlung im Jahr 2011 ist zu lesen, dass man in der Schule Lutertal mit maximal 18 Klassen gerechnet hat. Jetzt haben wir 16 Klassen und im Jahr 2020 wird neuer Schulraum benötigt. Die Tendenz zeigt wohl allgemein eher eine Zunahme der Kinder und gemäss Cockpit ist kein Rückgang bei den Kinderzahlen feststellbar. Ich komme aus der heutigen Versammlung zum Schluss, weshalb damals der Ausbau um zwei Zimmer mehr nicht wie geplant vorgenommen wurde? Wie geht es weiter mit dem Feuerwehrmagazin (Kosten/Standort)?

Martin Kaufmann: Vor nicht langer Zeit gab es eine Befragung für den neuen Kreisel. Die rostige Kugel gefällt mir nicht, aber sie ist ein Monument, das etwas zeigt. In Bolligen hat man wie früher ein Marmeli-Monument gesetzt. Die Verbreiterung der Autobahnausfahrt im Grauholz trifft für Bolligen den Botti voll. Weshalb nehmen wir den Botti nicht in den neuen Kreisel mit einem rostigen Schild? Zum Glück haben wir den Kreisel mit neuem Weitblick und besten Dank dem Gemeinderat und den Kommissionen.

Gemeinderat Niklaus Wahli, Ressortvorsteher Hochbau: Das Feuerwehrmagazin befindet sich im Perimeter des Flugbrunnenareals mit geplanter Überbauung. Der Standort wird mangels Alternativen nicht gewechselt und wir sind der Meinung, dass dieses dort am richtigen Standort ist. Die Stützpunkte werden nach den Vorgaben der GVB reduziert. Es wurde ein Projekt gestartet mit Prüfung von verschiedenen Varianten. Das Projekt kommt bestimmt nächstes Jahr an die Gemeindeversammlung.

Hans Bättig schliesst sich den Wünschen der Vorredner an und wünscht allen eine gute Weihnachtszeit und einen guten Rutsch. Gleichzeitig lädt er die Versammlungsteilnehmer/innen zum Apéro ein.

Für die Gemeindeversammlung

Hans Bättig
Leiter Gemeindeversammlung

Thomas Wälti
Stv. Gemeindeschreiber